

VON JAHR ZU JAHR



2011

2012



Der Harz, Deutschlands beliebteste Wanderregion



Mit 1,3 Millionen Besuchern ist der Harz die beliebteste Wanderregion in Deutschland. Während der Harzer Hexenstieg bereits als Deutschlands beliebtester Wanderweg gilt, wurden nun die noch weniger bekannten Wanderstrecken des Harzer Baudensteigs und der Karstwanderweg mit der begehrten Auszeichnung „Premium Wanderwege“ vom Deutschen Wanderverband ausgezeichnet.

Alle drei Strecken sind auf ihre Weise einzigartig. Wie der Name sagt, verbindet der Harzer Baudensteig Südharzer Aussichtspunkte, an denen in rustikalen Bauden eingekehrt werden kann. Die Strecke beginnt am HöhlenErlebnisZentrum in Bad Grund und verläuft in südlicher Richtung über den Großen Knollen, die Einhornhöhle in Scharzfeld, den Bismarckturm und den Wiesenbeker Teich bei Bad Lauterberg, bis hin zum ehemaligen Zisterzienser-Kloster in Walkenried.



Der Oderteich ist bei der Trockenheit in diesem Sommer sehr leer geworden.

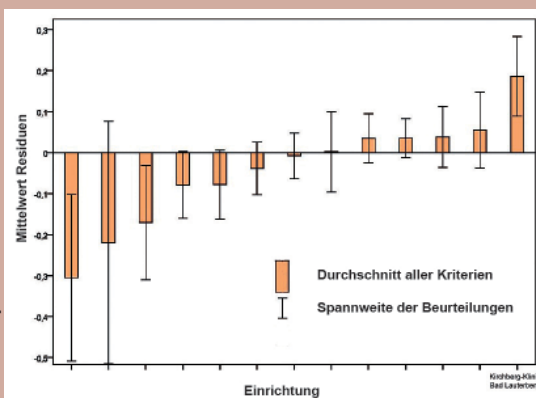
Drei Länder, ein Weg

Der Karstwanderweg verbindet den Westharz mit dem Ostharz und führt den Wanderer durch herrliche Laub- und Fichtenwälder, die durch die geschichtlich bedingten unterschiedlichen Beforstungen heute die Landschaft prägen. Auf den Gipskarstböden hat sich zudem eine eigene Vegetation etabliert. Der Weg beginnt in Förste, ca. 35 km westlich von Bad Lauterberg in Niedersachsen, führt durch Thüringen und endet nach 133 km in Pölsfeld nördlich von Sangerhausen in Sachsen-Anhalt. Gut sichtbar sind dabei die Kalk- und Gipsklippen des südlichen Harzrandes, die vor weit über 65 Millionen Jahren in der Kreidezeit entstanden, als sich die Wellen des Meeres am Harz brachen. Typisch sind auch Höhlen, Erdfälle und kleine natürliche Seen.

Bestätigte Qualität

Die Zufriedenheit aller Gäste und der Erfolg der medizinischen Maßnahmen stehen bei uns an erster Stelle. Um den Erfolg dieser Ziele messbar zu machen, uns stets weiterzuentwickeln und unseren Mitarbeitern ein Feedback geben zu können, führen wir seit Jahren Befragungen durch und nehmen an einer Vielzahl von wissenschaftlichen Studien und Verfahren zur Qualitätssicherung teil.

Nachdem uns bereits im vergangenen Jahr das HochrheinInstitut und die Universität Freiburg den ersten Rang im Qualitätssicherungsverfahren der Krankenkassen (QS-Reha) erneut bescheinigt hatten, wurde uns dieses Jahr durch das Projekt „Evaluation in der medizinischen Rehabilitation“ (EVA-Reha) unsere Qualitätsführerschaft im Reha-Ergebnis und seiner Nachhaltigkeit durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen bestätigt. Auch hier belegten wir den ersten Platz mit Ergebnissen, die deutlich über den Erwartungen lagen.



Anglerglück

Seit August 2010 ist der Wiesenbeker Teich mit den Harzer Bergbauteichen Unesco-Weltkulturerbe. An unserem herrlichen Bergsee vor der Haustür gelang Herrn Lippold dieser prächtige Fang.





Papierboot der Kirchberg-Therme siegte

Auszubildende der Exide aus Bad Lauterberg hatten in der Kirchberg-Therme ihr Drachenboot, das bei der Papierbootregatta auf dem Juessee 2010 den Sieg davontrug, ausgestellt.

Für das Team der Kirchberg-Therme bauten sie daraufhin den Regeln entsprechend nur aus Papier einen Trimaran mit einem Heißluftballon, einer



Palme und einem Liegestuhl. Unterstützt durch die vielen Besucher und Anfeuerungen durch Mitarbeiter und unsere Gäste, auch aus den Kanus heraus, wurden sie die Sieger 2011. Das Boot war noch nach dem Zieleinlauf seetüchtig und wird im nächsten Jahr im Rahmen des Juesseefestes (31. August bis 2. September) hoffentlich seinen Titel verteidigen.



Bestanden

Gregor Weishaupt, der Leiter des Balance, hat sein duales Studium erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren dem frisch gebackenen Gesundheitsökonom (BA).

Claudia Tänzer hat sich mit ihrer Schäferhündin Joy für die Bundessiegerprüfung der Fährtenhunde qualifiziert, nachdem sie gemeinsam im September mit 100 von 100 möglichen Punkten den Landesmeistertitel gewonnen hatte.

Persönliches

Dorit und Horst Gollée sind jetzt stolze **Großeltern** von Jona Ramon und seit Juli von Alexander Darius.

Bei den Mitarbeitern kam der **Klapperstorch** mit Sophie zu Claudia Huppert (Service Gollée). 2012 wird er sehr fleißig sein – er hat sich schon jetzt fünf Mal angekündigt!



Hochzeiten konnten wir im Juni und August feiern:

In der Pflege Cora Anna Morich (geb. Meyer), Psychologin Eva Böhm (geb. Hausner) und von der Haustechnik Kevin Eckert. Seine Frau hat übrigens eine Dauerkarte bei Borussia Dortmund – und er beim HSV.

Runde 10-jährige Jubiläen:

Eva Nowak (Pflege), Volker Schrapf (physikalische Therapie), Michael Sens (Haustechnik), Gabi Freiboth (Raumpflege), Waldemar Kosinski (Arzt).



In der Ausbildung

Seit dem Sommer lernen neun weitere junge Leute in den Hotelfachberufen und machen eine Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen, zur medizinischen Fachangestellten oder leisten ein freiwilliges soziales Jahr. Damit bilden wir zurzeit 18 Lehrlinge aus. Im Austausch waren Auszubildende aus Polen und Frankreich zu Gast. Zurzeit sind es Aleksia Blank und Clara Hue aus St. Etienne (Foto rechts).



Gradierwerk in der Solegrotte



Zusätzlich zu den Gradierwerken im Park und im Garten des Gesundheits- und Vital-Centers Gollée wurde in der Kirchberg-Therme eine Salzgrotte geschaffen. Thermalsolewasser rieselt über Schwarzdorn und auf warmen Liegen lässt sich's herrlich entspannen. Vormittags für Patienten direkt von der Therapie zu erreichen und danach über den Saunabereich.

Odertalsperre gut gefüllt

Die Harzer Talsperren sind wegen der Trockenheit im Frühjahr und Herbst ungewöhnlich weit leer gelaufen. Nur die Odertalsperre ist gut gefüllt, da an der Vorsperre der Überlauf erneuert und die Staumauer saniert wird. Deshalb wurde über eine Umleitung nur die Mindestmenge Wasser abgelaassen. Durch einen Stollen, durch den Wasser bei Bedarf von Silberhütte in die Talsperre geleitet wird, fließt das Wasser nun in umgekehrter Richtung. Auch 2012 wird der Wasserspiegel so hoch sein, da am Hauptdamm gebaut und eine neue Turbine ins Wasserkraftwerk eingebaut wird. Deshalb wird voraussichtlich im Spätsommer der Damm gesperrt sein, so dass unsere Kanutouren von der Erikabrücke aus starten werden.



Neue Therapieplanung

„Nun zeigt das Stammhaus dem Kirchberg, wo es lang geht“ – nicht ernst gemeint mit einem Lächeln von Carola Kaneblei. Zunächst wurde im Gesundheits-

und VitalCenter eine neue Therapieplanung getestet und danach auch am Kirchberg eingeführt. Nun hoffen alle, dass auch die vom ärztlichen Direktor Dr. Knoglinger entwickelte elektronische Patientenakte ihre Bewährungsprobe besteht.



Größere Parkplatzflächen

2011 wurden nach dem langen Winter die Parkflächen neu beschichtet. Um mehr Parkplatzflächen zu erhalten, wurde das Parkdeck aufgestockt und ein Dach sorgt für schneefreies Parken an der Klinik und der Therme.

Balance bei Facebook

Kontakte aufnehmen mit Gleichgesinnten und sich über gemeinsame Interessen austauschen kann man hervorragend über Facebook. Der „Balance Fitness & Wellness Club der Kirchberg-Therme“ ist seit diesem Jahr auch unter Facebook zu erreichen. Da ist man immer auf dem Laufenden.



Das Balance hat sich übrigens weitere Geräte zugelegt. Insbesondere die Techno-Gym-Variogeräte zur Verbesserung von Körperwahrnehmung, Koordination und flexibler Bewegung gegen Gelenkschmerzen begeistern Gregor Weishaupt und sein Team.

Neues Klinik-Restaurant und Kochstudio

Der Neubau des Speiseraums (Klinik-Restaurant) brachte mit dem Untergeschoß für Personalräume und für zwei jeweils 70 Kilowatt starke Blockheizkraftwerke mit Notstromversorgung große Probleme. Auch diese Hürde ist genommen. Damit können jährlich mehr als 1 000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Zum Restaurant hin offen ist jetzt auch ein Kochstudio eingerichtet, sodass man beim Zubereiten gesunder Speisen zusehen kann.

Besonders stolz sind die Serviceleiterin Regina Gerbig und die Küchenchefs Alexander Treder und Andreas Wilhelm auf das neue Kochstudio. Hier probieren sie mit den Ernährungsberaterinnen Gerlinde Wüstefeld, Claudia Grégasz und Alena Kunze die neue energiesparende Induktionstechnik aus.



Ministerbesuch

Niedersachsens Finanzminister Hartmut Möllring besuchte die Klinik und ließ sich von Dr. Karsten Gericke, dem Leiter des medizinischen Versorgungszentrums, das Klinikkonzept erläutern und die Möglichkeiten der Klinik zeigen.



50 Jahre Gollée in Bad Lauterberg



Schäfchenzählen am Stammhaus

Mehr als 650 tierische „Wanderarbeiter“ konnten die Gäste im Gesundheits- und VitalCenter im Sommer als Entlastung unserer Gärtner beobachten. Die Schafe kümmerten sich um die Grünflächen am Hang des Bürgerparks.

Drei Jahre später wurde die Therapieabteilung deutlich erweitert und der Bau des Thermal-Sole-Bades mit dem heute charakteristischen Rundbau vorgenommen. Dorit Gollée, geborene Bicke, war zu diesem Zeitpunkt schon an der Seite von Horst Gollée. Nach ihrer Ausbildung zur Physiotherapeutin erweiterten Dorit und Horst Gollée das therapeutische Angebot deutlich und wurden als „Kneipp-Sanatorium“ anerkannt.

1978, im Alter von 75 Jahren, verstarb Richard Gollée. Zehn Jahre später – die Sanatoriumsbranche befand sich gerade wegen der Gesundheitsreform in der Krise – setzten Dorit und Horst Gollée noch einmal alles auf eine Karte und erwarben die mittlerweile stillgelegte Städtische Kneippkurklinik. Nach nur neunmonatiger Umbauzeit entstanden daraus die heutige Kirchberg-Klinik und die Kirchberg-Therme.

Durch Spezialisierung und Professionalisierung gelang es dem Ehepaar Gollée, sich im Bereich der Rehabilitation einen Namen zu machen, und sechs Jahre später wurde die Kirchberg-Klinik in den niedersächsischen Krankenhausplan als Fachklinik für Innere Medizin aufgenommen. Dies alles erlebte Erna Gollée noch, bevor sie im November 1994 an den Folgen eines Schlaganfalls verstarb.

In den Folgejahren stieg die Bettenzahl nach und nach weiter. Dabei blieb der Anspruch, stets innovativ zu sein und den Standard zu heben, immer vor Augen. Im Jahr 2000 wurden sowohl das Stammhaus, das mittlerweile Gesundheits- und VitalCenter Gollée heißt, als auch die Kirchberg-Klinik mit der Kirchberg-Therme als erste nichtkonzerngebundene Klinik nach der DIN EN ISO 9000 zertifiziert. Im Jahr 2004 gründete der Oberarzt der Kirchberg-Klinik, Dr. Karsten Gericke, seine Kardiologische Praxis an der Klinik. Es war das erste MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) in Deutschland, das als Klinikabteilung gegründet wurde.

Vor 50 Jahren, am 1. August 1961, eröffneten Erna und Richard Gollée das Kneippkurheim Gollée in Bad Lauterberg. Nach dem Ende des Weltkrieges waren sie über das Weserbergland 1959 nach Bad Lauterberg gekommen. Im Alter von 56 und 46 Jahren wagten sie noch einmal einen Neubeginn mit dem Kauf des „Nassen Loches“ im Wiesenbek-Tal. Zwei Jahre später eröffnete dann das Kneippkurheim Gollée mit damals 18 Betten. Herr Heuer aus Bremen war der erste Gast.

Mit wenig Geld und sehr viel Mut gingen Erna und Richard Gollée an die Erweiterung ihres Unternehmens, so dass die Bettenkapazität bald auf 50 Betten erweitert werden konnte. Umso glücklicher waren dann auch beide darüber, dass der Sohn Horst, nicht wie geplant Jugendpfleger wurde, sondern die Bad Reichenhaller Hotelfachschule besuchte und eine Lehre anschloss.

1971 wurde nach dem Kauf des Tannenhofes das erste Schwimmbecken gebaut. Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits Zimmer mit Dusche und WC. Das war seinerzeit noch sehr selten, unterstrich jedoch die Ambitionen, stets einen hohen Standard anzubieten.



Am Eingang steht Erna Gollée mit Fanny, die von Beginn an dabei war und heute noch dabei ist.



Dachausbau schon 1964

Schon 1964 musste das Haus erweitert werden. Die Dachgauben im hinteren Teil des Daches (links) ermöglichten weitere Zimmer für Gäste.

Ein frohes Weihnachtsfest – mit Apfel-Zimt-Muffins

Auch in diesem Jahr hat unsere Leiterin der Diätätischen Abteilung ein Rezept zum Backen herausgesucht. Es ist für etwa 36 Muffins kalkuliert.

Zutaten:

3 ½ frische Äpfel
2 Eier
75 g Zucker
500 ml Buttermilch
130 ml Rapsöl (6 EL)
235 g Weizenmehl
200 g Weizen-Vollkornmehl (Type 1050)
3 TL Backpulver
1 TL Natron
2 ½ TL Zimt
2 Pä. Vanillezucker od. Backaroma Vanille
1 Prise Salz
130 g gehackte Walnüsse

So wird´s gemacht:

1. Den Backofen auf 180°C vorheizen. Die Vertiefungen des Muffinblechs einfetten oder Papier-Backförmchen hineinsetzen.
2. Die Äpfel waschen, schälen, halbieren und raspeln.
3. Das Mehl, Vollkornmehl, Backpulver, Salz, Gewürze und die Nüsse vermischen.
4. In einer weiteren, großen Schüssel die Eier aufschlagen und leicht verquirlen. Dann den Fruchtzucker mit der Buttermilch und dem Öl gut verrühren. Die Mehlmischung unterrühren. Zuletzt die geraspelten Äpfel unter den Teig heben.
5. Den Teig in die Blech-Vertiefungen (mit Papierbackformen auslegen) einfüllen. Im Backofen (Mitte, Umluft 160°C) 25 - 30 Minuten goldgelb backen.
6. Die Muffins im Backblech etwa 5 Minuten ruhen lassen, dann aus den Förmchen nehmen und noch warm servieren.

Nährwerte pro Stück:

124 Kilokalorien
6,5 g Fett,
davon sind:
2,55 g einfach ungesättigte
Fettsäuren
2,86 g mehrfach ungesättigte
Fettsäuren
593 mg Omega-3-Fettsäure
2,23 g Omega-6-Fettsäure
3 g Eiweiß
14 g Kohlenhydrate
14 mg Cholesterin
1,3 g Ballaststoffe
1,2 KE/BE

Für die Backform:

36 Papier-Backförmchen oder ein Muffinblech
Standard, 7,5 cm Durchmesser